№ 4. 1848.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 27. Januar.

Chronik.

Personal = Chronik. Dem Walkermeister Hupperts in Görlitz ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Post=Director Strahl hierselbst (bei der von ihm nachgesuchten Versetzung in den Ruhestand) das Prädikat als Ober = Post = Director zu verleihen.

Das Laubaner Kreisblatt erhält folgende Bekanntmachung:

Nachdem ich durch die Gnade Sr. Majestät des Königs zum Präsidenten des Königl. Consistoriums der Provinz Schlesien ernannt worden bin, habe ich am heutigen Tage die landräthliche Verwaltung des hiesigen Kreises niedergelegt.

Es gereicht mir zur dringenden Pflicht, den geehrten Kreisständen und sämmtlichen Wohllöblichen Dominien, Magistraten und Ortsgerichten des Kreises meinen innigsten und wärmsten Dank für die treue Unterstützung und das mir während meiner Verwaltung bewiesene Vertrauen hierdurch auszusprechen, und wenn in dem fast siebenjährigen Zeitraume, wo ich das Glück und die Ehre gehabt habe, dem hiesigen Kreise vorzustehen, so manche Verhältnisse eine gedeihliche Entwickelung gefunden haben, so muß ich dieß allein als die Frucht dieser Unterstützung und dieses Vertrauens erachten.

Ist für die Folge meine amtliche Thätlichkeit auch einem andern Berufe gewidmet, mein Antheil an dem Wohle des Kreises bleibt derselbe, ich bleibe jedem Bewohner desselben, der es wünscht, nach Kräften mit Rath und That ergeben, und meine schönste Hoffnung ist und wird es immer sein, in ihm in ländlicher Stille den Abend meines Lebens hinbringen zu können.

Lauban, den 14. Januar 1848.

v. Uechtritz.

Die interimistische Verwaltung des Landrath=Amtes ist dem Königl. Kreisdeputirten v. Oppell übertragen worden.

Schulwesen. Im Jahre 1847 besuchten 1839 Kinder die hiesigen Volksschulen, worunter 340 die Freischule. Die Zahl der Schüler der höhern Bürgerschule war 355 und in der Töchterschule 212, so daß, außer den Schülern des Gymnasii, überhaupt 2386 Schüler die städtischen Unterrichts=Anstalten besuchten. Dem Bedürfnisse der höhern Bürgerschule ist einstweilen abgeholfen, dadurch, daß solche in das einer künftigen Bürgerschule bestimmte Schulhaus in der Oberlangengasse verlegt wurde. Für die Nicolai=Volksschule wird in gegenwärtigem Jahre ein neues Gebäude errichtet und darin wahrscheinlich auch die Kleinkinder=Bewahranstalt aufgenommen werden.

Unglücksfälle. Am 19. Januar c. ging das Schlitten=Pferd eines hiesigen Kaufmanns, der selbst kutschirte, plötzlich durch und fuhr mit großer Gewalt in einen entgegen kommenden Schlitten hinein, so daß die Deichsel den Kutscher des letztern Gespannes in die linke Seite traf und ihn sehr gefährlich verletzte. Auch der Kaufmann, welcher aus seinem Schlitten geworfen wurde, ward bedeutend verletzt.

Verbrechen. Am 29. Dezember p. fuhr der Bauer Ullrich aus Arnsdorf nach Bernstadt und blieb in Crobnich über Nacht, wo sich ein junger Mann zu ihm gesellte, sich mit ihm unterhielt und das Lager theilte. Morgens fuhr Ullrich weiter, der Unbekannte aber begab sich zur Ehefrau desselben, übergab ihr einen Brief, worin Ullrich angeblich 1 Rthlr. 10 Sgr. von ihr verlangte, weil er zwei Handwerksburschen auf seinen Wagen genommen, deren Sachen verloren und nun den Verlust zu ersetzen habe. Die Frau gab dem Menschen das Geld, der sich natürlich damit entfernte und da ihm seine Betrügerei geglückt war, kam derselbe Nachmittags nochmals zur rc. Ullrich und verlangte noch 5 Thaler für deren Ehemann, angeblich, weil dieser in Reichenbach ein Pferd erkauft habe. Auch dies Geld gab ihm die Ehefrau. Als Ullrich nach Hause kam, klärte es sich auf, daß der Bote ein Betrüger gewesen war.

Die Wittwe Häusch zu Jänkendorf wurde in der Nacht zum 14. d. Mts. durch Anklopfen und durch den Ruf: Aufzumachen! erschreckt. Da sie nicht öffnete, drangen die Diebe in das Zimmer und in die Kammer der Häusch ein; Einer packte sie beim Halse mit den Worten: Gieb's Geld heraus! und die Geängstigte gab nun ihre Baarschaft, welche sie in einem Töpfchen unterm Bette verborgen hatte, heraus; die Summe war 8 Rthlr. 15 Sgr. Geld und außerdem 30 Ellen feine und 10 Ellen starke Leinwand, womit sich die Diebe, deren drei gewesen sein sollen, entfernten.

Aus Lauban. Unglücksfall. Am 11. Januar c. früh verunglückten auf der Braunkohlengrube Flora zu Langenöls bei Treibung einer Rösche die Bergarbeiter Peter Hampel und Karl Schürch und wurden die Leichname trotz der schleunigst betriebenen Aufsuchung erst Abends gegen 7 Uhr aufgefunden. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Am 13. Jan. c. Nachmittags ging der Dienst-häusler Joh. Gottl. Theuner aus Goldbach nach Greiffenberg, um daselbst Brot und Mehl einzukaufen, und da derselbe am Morgen des folgenden Tages noch nicht zurückgekehrt war, begab sich dessen Ehefrau zum dortigen Gerichtsmann, um ihm Mittheilung davon zu machen, während dessen wurde dem Gerichtsmann die Anzeige gemacht, daß man an der Chaussee in Goldbach einen todten Menschen gefunden. — Nach erfolgter Erörterung ergab es sich, daß der Verunglückte, bei dem man noch das erkaufte Mehl und Brot vorfand, der rc. Theuner war, welcher alsbald in seine ganz nahe gelegene Behausung gebracht wurde. — Alle angewandten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, und da sich keine Spuren von Verletzungen an seinem Körper vorfanden, so vermuthet man, daß er vom Schlage getroffen, gestorben sei.

Der am 2. October vorigen Jahres verstorbene vormalige Senator und Bürger Carl Gottlieb Wolf hierselbst setzte in seinem Testamente das Friedrich-Wilhelm-Bürger-Rettungs-Institut hierselbst zum Universalerben seines Nachlasses ein und vermachte außerdem der hiesigen Allmosenkasse ein Legat von 50 Thalern.

50jähriges Ehejubiläum. Montag den 24. Januar c. feiert der hiesige Bürger Carl Gottlieb Richter sein 50jähriges Ehe- und Bürgerjubiläum, jedoch unter den traurigsten Umständen, da er, 74 Jahr alt, hinfällig und schwach und seine Ehefrau, 71 Jahr alt, erblindet, nicht im Stande sind etwas zu verdienen. — Gewiß werden sich mildthätige Herzen finden, welche diesem Jubelpaar an diesem Tage eine freundliche Spende nicht versagen werden. (Laub. Anz.)

Aus Rothenburg. Die evangelische Kirche zu Nieder-Cosel, Kreis Rothenburg, hat von dem Kirchenpatron, Herrn Lieutnant v. Gersdorf, eine Altarkanne im Werthe von 10 Rthlr., und von dem Forstverwalter Specht in Grunwald bei Kempen, aus Anhänglichkeit an seinen Geburtsort, einen Kronleuchter geschenkt erhalten.

Die Folgen unvorsichtiger und unweiser Sparsamkeit durch zu voreiliges Verschließen der Ofenklappe haben sich trotz aller und leider in diesem Winter mehr als je in den Zeitungen erwähnter Unglücksfälle und nachfolgender Warnungen davor auch bei uns auf eine ebenso betrübende als belehrende Weise in der Familie des Schneidermeister

Stach zu Noes (Bleiche) gezeigt. Die Mutter, deren Schwester und das jüngste Kind desselben, in dem gemeinschaftlichen Wohnzimmer schlafend, fand man den 18. d. M. früh gegen 7 Uhr bei Abends vorher verschlossenem Rauchleiter vom Kohlendampfe bis zu scheinbarer Leblosigkeit betäubt, in ihren Betten liegen. Der schnell gesuchten ärztlichen Hülfe mußte es — durch Anwendung der zweckmäßigsten Mittel — wohl gelingen, zuerst die vielleicht 10 Jahr alte Tochter des rc. Stach nach erfolgtem Erbrechen zum Bewußtsein zurückzuführen, während die Großmutter und deren Schwester, zwei betagte Frauenzimmer, den ganzen Tag hindurch macht- und bewußtlos von dem eingeathmeten Gifte der Kohlendämpfe besiegt, dalagen und Leben und Heil nur von der bewährten Kunst ihres Arztes zu erwarten haben. — Quae nocent, docent! —

Dem Verlauten nach soll am letzten Kreistage zu Niesky der Bau einer chaussirten Straße von genanntem Orte über Rothenburg nach Penzig einstweilen beschlossen sein und in diesem Jahre durch Techniker bestimmt werden, ob dieselbe über Horka oder Uhsmannsdorf gehen wird. Nach Vollendung der bereits im Bau begriffenen Straße von Niesky nach Bautzen wird die oben bemerkte angelegt und mit Hülfe der Kreis-Communal-Kasse, Spann- und Handdienste rüstig und eifrig fortgeführt werden. Etwas Näheres weiterhin!

(Rothenb. Anz.)

Vermischtes.

Leichenhäuser. Das vor einiger Zeit in Berlin verbreitete Gerücht, daß durch Abtragung eines Kirchhofs in Stettin sich die gräßliche Vermuthung herausgestellt habe, daß je die siebente Leiche im Scheintod beerdigt worden sei, sollte billig — denn wenn auch hoffentlich übertrieben, so ist es doch leider nicht gänzlich unbegründet — die Aufmerksamkeit der Behörde und des Publikums auf die von Hufeland zuerst in Anregung gebrachten Leichenhäuser lenken. Die an manchen Orten und auch in Stettin bestehende Leichenschau bildet keine genügende Garantie gegen das Lebendigbegrabenwerden, sie wird wohl schwerlich in jedem einzelnen Falle mit der nöthigen Genauigkeit und in vielen Fällen wohl gar nicht ausgeführt. Die Leichenhäuser aber sind bei weitem noch nicht allgemein genug, und selbst da, wo welche existiren, wird nicht so allgemein, wie zu wünschen, Gebrauch von denselben gemacht; warum? weil ihre Einrichtung gar Vieles zu wünschen übrig läßt. Leichenhäuser müssen, um ihrem Zwecke zu entsprechen, eine Staatseinrichtung sein, wo der Gebrauch gemacht werden muß; sie müssen ferner den Armen unentgeltlich zugänglich sein, den Armen besonders, deren enge Wohnungen die Entfernung der Leiche je eher, je lieber wünschenswerth, ja nothwendig machen. Andrerseits aber muß die Dotation dieser Anstalten so bedeutend sein, daß zum Leichenhüter nicht das erste beste rohe Subjekt, das mit einem kärglichen Gehalte zufrieden ist, gewählt wird, sondern ein gewissenhafter und gebildeter Mann, dem auch der Wohlhabende und feiner Fühlende seinen geliebten Todten mit Ruhe anvertraut. Ferner müßte jeder vorkommende Fall einer Wiederbelebung öffentlich bekannt gemacht werden. Wir haben jetzt einen Beerdigungsverein (in Berlin) welcher für die Ermäßigung der Kosten bei Leichenbegängnissen Sorge trägt — dies ist eine Wohlthat für die Lebenden —; möchte sich diesem Vereine ein zweiter bald anschließen, welcher im Interesse der Todten oder vielmehr der Geheim-Lebenden die menschenfreundliche Idee Hufelands, die Errichtung der Leichenhäuser, zur allgemeinen Geltung brächte!

(L. Z.)

Champagner-Erzeugung in Lothringen. Von den 3 Haupterzeugungs-Plätzen haben in dem Zeitraume vom 1. April 1846 bis dahin 1847

Chalons	2,497,355	Flaschen
Epernay	2,187,533	=
Rheims	4,090,577	=
zusammen	8,775,485	Flaschen

erzeugt, und es befindet sich in den Kellern dieser 3 Städte durchschnittlich ein Werth von 18,900,000 Flaschen. Nach dem Auslande wurden in dem angegebenen Zeitraume 4,711,915 Flaschen verschickt.

(Polyt. Centralbl.)

Landtagsfragen in Mecklenburg. Nicht das uninteressanteste Resultat des kürzlich beendigten Mecklenburger Landtags ist die Lösung der Demoisellen- und Fräulein-Frage (was wird heut zu Tage nicht alles befragt?) welche in Weimar bekanntlich die Herren Eisele und Beisele auf längere Zeit in Arrest gebracht hat. Es wurde nämlich in Sternberg aus Veranlassung der 29. engeren Ausschuß-Proposition nach einiger Debatte dem engeren Ausschuß gestattet, in seinem Ausschuß-Schreiben anstatt: „Madame" das Wort: „Frau" und anstatt: „Demoiselle" das Wort Fräulein zu gebrauchen. — (Bresl. Ztg.)

Da die aus der vorjährigen Kartoffelernte gewonnenen Vorräthe in vielen Gegenden nicht hinreichen werden, das Bedürfniß darnach bis zu dem Zeitpunkte zu befriedigen, wo die nächste Kartoffelernte eintreten wird, so muß es erwünscht sein, ein Verfahren kennen zu lernen, durch welches die Erzeugung von Frühkartoffeln befördert werden kann. Ein solches ist das Verfahren des Floristen J. Cuthill zu Camberwell bei London.

Dieses Verfahren gründet sich darauf, daß man das Keimen der Knollen im Winter vermeidet, um die Kraft derselben nicht verloren gehen zu lassen, und daß man dem ersten Triebe oder der ersten Knospe gestattet, sich auszubilden, um den Ertrag zu liefern. Zu dem Ende wird vorgeschrieben, in einem frostfreien oder geheizten Zimmer, Anfangs Januar, an einer dem Lichte gegenüber gelegenen Wand trockenen Sand in schräger Lage zu bringen und diesen mit den zur Frühkultur bestimmten Knollen einer frühen Sorte, welche man im Herbste nicht zu lange in der Erde gelassen, und an einem Orte aufbewahrt hat, dem eine Temparatur von 2 bis höchstens 5° Wärme nach Reaumur eigen ist, zu belegen. Hier verbleiben sie, bis die Keime eine Länge von einem Zoll erreicht haben, dann bedeckt man die Knollen ganz leicht mit Sand und benetzt sie mittelst einer Brause ein wenig mit Wasser, ohne dies je zu wiederholen. Anfangs oder Mitte April werden dann die Keime an einem für die Pflanzung geeigneten Tage vorsichtig ausgebrochen und sofort in den hierzu gewählten, während des Winters vorbereiteten und gedüngten Boden grade so horizontal ausgelegt, wie man die ganzen Kartoffeln oder Kartoffelschnitte auf dem Grunde der Furchen ausgelegt haben würde. Die weitere Behandlung beschränkt sich auf das demnächstige Behacken.

Man erhält nach Cuthills Erfahrung durch diese Methode die neuen ausgebildeten Knollen um 3 Wochen früher als bei dem sonst üblichen Verfahren, ohne Anwendung künstlicher Wärme, möglich war, und können die abgekeimten Knollen, welche sonst verloren gingen, als Viehfutter benutzt werden.

In voriger Nummer des Anzeigers wurde eine Mittheilung aus dem Polyt. Journal über Anwendung des Diamantpulvers zum Schleifen von Rasirmessern gemacht; diese veranlaßt mich, als Messerschmidt eine nähere Beleuchtung der Sache zu geben, weil ich dieselbe für unrichtig befinde. Das Diamantpulver ist auch unter dem Namen Schmirgel bekannt, welcher aus einer Art Stein gefertigt wird, den man in England, aber auch in Deutschland findet, jedoch hat der englische wegen seiner Schärfe den Vorzug. Dieser Stein wird so fein pulverisirt, daß er in Wasser aufgelöst, sich nicht zu Boden setzt, die Schärfe, die alsdann in dem pulverisirten Steine sich befindet, hat leicht zur Folge, daß er den Namen Diamantpulver erhalten hat, überhaupt hat er für den Nichtkenner durch diesen Namen viel mehr Werth. Das Diamantenpulver, oder wie es auch heißen mag, dient für den Messerschmidt nur dazu, dem Stahle eine Verfeinerung äußerlich zu geben und die groben Striche, welche der Schleifstein hinterlassen, zu vertilgen, aber nie wird es dem Stahl eine feine Schneide ertheilen, sondern eine solche wird nur, wenn die Bearbeitung des Stahls in der Form geschehen ist, zu welchem Zwecke die Schneide dienen soll, durch den Abziehstein hervorgebracht, und um den Schleifstein zu verdrängen, geschieht solches nur bei den feinsten, schneidenden, chirurgischen Instrumenten, aber nie bei Rasirmessern rc. rc. B.

Publikationsblatt.

[320] **Brot- und Semmel-Taxe vom 20. Januar 1848.**

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister	das Pfd.	1 sgr.	
Semmeltaxe derselben	für 1 sgr.		10½ Loth.
2. Brodtaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278.,	das Pfd.	1 sgr.	
Semmeltaxe desselben	für 1 sgr.		12 Loth.
3. Brodtaxe des Bäckermeister Lange, No. 638.,	das Pfd.	1 sgr.	
Semmeltaxe desselben	für 1 sgr.		10 Loth.
4. Brodtaxe des Bäckermeister Zschiesche, No. 478.,	das Pfd.		11 pf.

Görlitz, den 22. Januar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[303] **Steckbriefs-Zurücknahme.**

Da der mittelst Steckbriefs vom 10. December a. pr. verfolgte Arbeiter Johann Carl Gottfried Täschner von hier in Löbau eingefangen und mit Transport hier angekommen ist, so wird der gedachte Steckbrief als erledigt hiermit zurückgenommen.

Görlitz, den 18. Januar 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[193] Zur meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Bretmühlen zu Kohlfurt und Neuhammer auf die Zeit vom 1. Februar d. J. bis 1. Januar 1851 steht ein Termin am einunddreißigsten (31.) Januar d. J., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthause zu Kohlfurt an, zu welchem qualificirte Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen auf der magistratualischen Kanzlei zu Görlitz, so wie bei dem Communal-Forstamte zu Rauscha eingesehen werden können, und daß für jede der beiden Bretmühlen eine mit 4% aus der hiesigen Stadthauptkasse zu verzinsende Caution von 500 Rthlr. zu bestellen ist.

Görlitz, den 12. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[242] Es soll die Anfuhre der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden, und stehen hierzu auf hiesigem Rathhause Termine an zum 27. Januar und 3. Februar c., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden.

Görlitz, den 16. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[295] Es soll die Beschaffung von 500 Stück kiefernen Nummerpfählen zur Bezeichnung der Gräber auf dem neuen Friedhofe im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen Lieferung der Grabpfähle"

bis zum 28. d. M. auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 17. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[357] Die Erbauung zweier neuen Unterförster-Etablissements bei Mühlbock und bei Heiligensee soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an die Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, weshalb an cautionsfähige und qualificirte Unternehmungslustige hierdurch die Aufforderung ergeht, sich von den auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei während der Amtsstunden ausgelegten Zeichnungen, Anschlägen und Contracts-Bedingungen Information zu verschaffen und ihre Forderungen für jedes Etablissement besonders versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission wegen der Forstetablissements zu Heiligensee und Mühlbock",

unfehlbar bis zum 7. Februar d. J. Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben. Nachgebote werden unberücksichtigt bleiben.

Görlitz, den 22. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[384] Es sollen die auf der Salomonsgasse, zwischen der Küh- und kleinen Biesnitzer Gasse, stehenden Lindenbäume am Sonnabend den 5. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, unter der Bedingung des Rodens und der Beseitigung binnen 8 Tagen, an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Görlitz, den 25. Januar 1848. Der Magistrat.

[385] Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Verbreiterung der Obergasse entlängs dem Grundstücke des Weißgerbermittels entbehrliche Boden unentgeldlich entnommen und abgefahren werden kann. Unternehmungslustige haben sich dieserhalb bei dem Bauverwalter Horter zu melden, allwo die Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 25. Januar 1848. Der Magistrat.

---

[65] **Bekanntmachung.**

Die bei dem verstorbenen hiesigen Pfandverleiher Robert Schnaubert niedergelegten verfallenen Pfandstücke, bestehend in Kleidungsstücken, Bett-, Leib- und Tisch-Wäsche, Pretiosen, Schmuck, Uhren, silbernen Geräthschaften, Zinn ꝛc., werden im Termine Montag

den 13. März 1848 und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

durch den Auctions-Commissarius, Herrn Botenmeister Rißler in unserm Auctionslokale, Jüdengasse No. 257, hierselbst, gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Die Niederleger der verfallenen Pfänder werden zugleich aufgefordert, diese Pfänder vor der Auction einzulösen oder ihre Einwendungen uns anzuzeigen, widrigenfalls der nach Abzug der im Pfandbuche eingetragenen Forderungen nebst Zinsen verbleibende Rest der Auctionsloosung an die Armenkasse abgeliefert und Niemand weiter mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Görlitz, den 21. Decbr. 1847. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

[337] **Nothwendige Subhastation.**

Das den August Ferdinand Slabke'schen Erben gehörige Restbauergut No. 9. zu Schützenhain, gerichtlich zu 5 pC. auf 3850 Rthlr. 20 Sgr., zu 4 pC. aber auf 4813 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll auf den 19. Juni 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe nebst Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 17. Januar 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

---

[326] **Bekanntmachung.**

Ein weißer Schafpelz mit braunem, etwas gestreiften Ueberzuge von Köper mit schwarzwollenem Kragen und Aufschlägen ist am 29. November 1847 dem Dienstknecht Otto zu Haugsdorf von dem in dem Förster Brodt'schen Hofe daselbst gestandenen Wagen entwendet worden.

Vor dem Ankauf des Pelzes wird gewarnt und um Mitwirkung zur Herbeischaffung desselben, so wie Entdeckung des Diebes ersucht.

Görlitz, den 17. Januar 1848. Königl. Inquisitoriat.

---

[358] **Bekanntmachung.**

Die in Folge der Einrichtung eines Kasten-Gebläses außer Gebrauch gekommenen, noch in gutem Stande befindlichen Bälge der Orgel der hiesigen Dreifaltigkeitskirche sollen frei verkauft werden. Dies machen wir mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß Herr Organist Görmar hierselbst diesfallsige weitere Auskunft zu ertheilen die Güte haben wird.

Görlitz, den 23. Januar 1848. Das evangelische Kirchen-Collegium.

---

[327] **Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.**

Bekanntmachung.

Bei Verladung von controllpflichtigen Gütern ist es dringend nothwendig, daß die Absender sich genau nach dem hierauf Bezug habenden §. 93. der Zollverordnung vom 3. April 1839 richten und namentlich das Gewicht mit Buchstaben geschrieben und in der Declaration der Waare kein Zweifel über deren Beschaffenheit und den Rohstoff, aus welchem sie gefertigt, enthalten ist, weil sonst außer der gesetzlichen Geldstrafe die Absender auch noch die in den §§. 48. bis 51. unsers Betriebs-Reglements angedeuteten Nachtheile treffen werden.

Unsere Gütereinnehmer sind angewiesen, streng darauf zu sehen, daß nur vollkommen ausgefüllte Frachtbriefe die Waaren begleiten, und werden alle mangelhafte zurückgewiesen.

Dresden, den 13. Januar 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[329] **D a n k s a g u n g.**

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche die verehrungswürdige Familie des Kaufmann Herrn Zschiegner am 17. d. M. uns bei der Feier unserer funfzigjährigen Jubelhochzeit zu Theil werden ließ, fühlen wir uns grdrungen, unsern innigsten Dank hiermit abzustatten.

Der pensionirte Königl. Steuerbeamte **Ziener** nebst Frau.

In den von unsern theuern Eltern und Großeltern hier ausgesprochenen Dank stimmen auch wir mit vollen Herzen ein.

Christiane Riedel, geb. Ziener.
Auguste Posselt, geb. Ziener.
David Posselt, als Schwiegersohn.
Oskar Riedel, } als Enkel.
Liddi Posselt, }

---

[338] **D a n k s a g u n g.**

Allen den verehrten Freunden, welche meinen am 6. Januar 1848 verstorbenen Ehegatten **Johann Christoph Rösler** zu seiner Ruhestätte geleitet, so wie zu der geschmackvollen Ausschmückung seines Sarges beigetragen haben, statte ich den tiefgefühltesten und innigsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche hierdurch ganz ergebenst ab, daß die gütige Vorsehung Sie Alle dafür mit dauerhafter Gesundheit beglücken möge. Die Stadtgartenbesitzerin **Anna Martha Rösler**, geb. Domsch.

---

[307] **1000** Rthlr. sind sofort gegen 4 Procent Zinsen und pupillarische Sicherheit auszuleihen, und ist das Nähere hierüber in der Petersgasse No. 319., 3 Treppen hoch, zu erfahren.

---

[359] **200** Thaler Mündelgelder sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

---

[360] **Auction.** Künftigen Montag den 31. d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Auctionslokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Kleider- und Glasschränken, 1 Schlafkanapee, 2 Doppelfenstern, Bettstellen, 2 eisernen Oefen, 1 Guitarre, Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

---

[331] Veränderungshalber bin ich gesonnen, den 30. d. Mts. mehrere Gegenstände meistbietend zu verkaufen, als: 3 Kühe, 2 Pferde, einen Wirthschaftswagen mit eisernen Schenkeln und mehrere Wirthschaftsgeräthe. **Schäfer** im Gasthof zur grünen Tanne.

---

[348] Den Herren Interessenten der **Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt in Berlin** mache ich hierdurch die Anzeige, daß dieses Institut eine Agentur für hiesigen Platz nicht mehr bestehen lassen will und deshalb die zu entrichtenden Beiträge an die Regierungs-Haupt-Kasse in Liegnitz geleistet werden müssen. **C. F. Bauernstein's Wwe.**

---

[339] **B a u s t e l l e n.**

An der Jakobsstraße, der Bahnhofsstraße und der Kohlgasse sind mir geräumige, gut gelegene Baustellen in allen Größen zum Verkauf übergeben, und ertheile ich Kauflustigen nähere Auskunft.

C. W. Schulz, Steinstraße No. 93. parterre.

---

[368] **Fünf Jahr** alten **Portorico** in Rollen empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu äußerst billigen Preisen

Heinrich Cubeus, gold. Krone.

---

[333] Die Bestellungen auf

Sirup capillaire

können nun in Empfang genommen werden. Der Preis ist unverändert 12½ Sgr.

Bauernstein's Wittwe.

---

[340] Da ich meinen Viehstand verringern will, so bin ich gesonnen, 2 junge, gute Nutz- und Zug-Kühe sofort zu verkaufen, und können dieselben zu jeder Zeit bei mir in der Webergasse No. 406. in Augenschein genommen werden. **Schubert**, Commissionair.

---

[341] Eine große Tabakschneide-Maschine steht zu verkaufen bei **F. A. Oertel.**

---

[342] Ein Haus in der unteren Langengasse ist zu verkaufen.

[330] Eine Partie Frühbeetfenster, noch ganz gut, stehen billig zum Verkauf Handwerk No. 395 a.

[343] **Nähseide,** das Loth 7 Sgr., und **engl. Patent-Hanfzwirn,** weiß, blau und grau, unter dem Einkaufspreise bei **Robert Tobias.**

[344] **Vorläufige Anzeige.**

Den Herren Gasthof- und Kretschambesitzern, Brauermeistern und Tabagisten hier und in der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich in Kurzem sehr billige und dauerhaft gearbeitete **Billards** zur Ansicht und zum Verkauf aufstellen werde.

E. Boden, Möbel-Fabrik und Sarg-Magazin, Hirschläuben in Görlitz.

[345] Eine Sendung **Wiener Pferdedecken** erhielt **Eduard Schultze,** Obermarkt.

[346] Neue schottische Heringe (nicht alte) in Tonnen und Schocken sehr billig, um baldigst damit zu räumen, bei Bauernstein's Wittwe.

[218] **Geschäfts-Anzeige.**

Durch die Uebernahme meines früheren Geschäfts am hiesigen Platze, das mich vielseitig beschäftigt, finde ich mich veranlaßt, aus dem Kreise meiner werthen Mitbürger von Görlitz scheiden zu müssen. Mein daselbst noch bestehendes

Cigarren- und Tabaks-Geschäft,

Obermarkt- und Steingassen-Ecke,

beabsichtige ich, mit dem 1. April d. J. aufzulösen und bis dahin die Bestände von:

einem großen Sortiment importirter Havanna-Cigarren, aller Sorten Hamburger und Bremer Cigarren, so wie einer reichen Auswahl Rauch- und Schnupftabake,

um die Fracht zu sparen, **zu meinem Einkaufspreise** auf reelle Weise auszuverkaufen. Ich habe meinem Geschäftsführer Herrn Schmidt zu diesem Ausverkauf Instruction ertheilt und empfehle das Lager einem geehrten Publikum mit der Versicherung, daß die Bedienung streng reell geschehen soll. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich nicht abgeneigt bin, einem soliden Käufer das ganze Lager und unter günstigen Bedingungen zu überlassen, worüber man sich gefälligst direct an mich wenden wolle, denn das Geschäft ist einem thätigen jungen Manne, der mit dieser Branche vertraut ist, ganz zu empfehlen. Des Lokals wegen beliebe man sich an Herrn Stadtrath Thorer zu wenden.

Frankfurt a. O., den 15. Januar 1848.

Adolph Najork.

[383] Von den erwarteten

ächt Nürnberger Lebkuchen

kam wieder eine kleine Sendung ganz frisch an, und empfiehlt dieselben

Heinrich Eubens, gold. Krone.

[361] Eine starke, zweiflügelige Hausthüre mit starken Bändern, Schloß und Riegel, nebst Messing-Beschlag und 5 Hausschlüsseln, ist sogleich billig zu verkaufen in der Seidenfärberei, Helle- u. Roseng.-Ecke.

[363] Sogleich **zu verkaufen** steht ein erst neu gebautes und massives 2stöckiges Wohnhaus nahe bei Görlitz, welches sich wegen seiner schönen Lage und Räumlichkeiten zu jedem Handels- und Professions-Betriebe ganz vorzüglich eignet, für den billigen Preis von 600 Rthlr.; desgleichen 2 dreigängige oberschlägige Wassermühlen mit hinreichender Wasserkraft. Auskunft ertheilt der hierzu beauftragte Concipient **Mann,** Wurstgasse No. 180. in Görlitz.

[366] Eine neue Sendung Kirschbaum- und birkene Fourniere empfing und empfiehlt solche zu Fabrik-Preisen **Ernst Engelmann,** Tischlermeister in Görlitz, Neißgasse No. 343.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 27. Januar 1848.

[356] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend d. 29. Jan. Weizenbier. Dienstag d. 1. Febr. Weizenbier.

[380] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend, den 29. Januar, Gerstenbraunbier. Dienstag, den 1. Februar, Weizenbier.

[365] Ein tafelförmiges Instrument von vorzüglichem Ton ist wegen Mangel an passendem Platz billig zu verkaufen und steht zur beliebigen Ansicht bereit beim Goldarbeiter Herrn Ortmann.
W. Märkel in Hennersdorf.

[367] Seidene Tücher, Shawls und dergleichen werden gewaschen und gefärbt, auch wollene Kleider und Tücher gewaschen und zugerichtet Nonnengasse No. 74., 2 Treppen hoch.

[347] **Tanz-Unterricht im Gasthofe zum Kronprinz.**
Zu meinem schon seit 16 Jahren bestehenden Tanzunterricht nehme ich zu jeder Zeit neue Schüler an. Um ferneres geneigtes Wohlwollen und zahlreiche Theilnahme bittend, empfiehlt sich ergebenst
F. Tietze, conceff. Lehrer der Tanzkunst, Lunitz 514.

[323] Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich jungen Damen, welche Lust bezeigen, Unterricht in der ächten Pariser Rosa-Seidenfärberei zu nehmen, denselben in meiner Behausung für den Preis von 5—10 Rthlr. ertheile. Frau **Friederike Erdmuthe Seidel**,
Zittau, den 21. Jan. 1848. Seidenfärberin.

[332] **Etablissement.**
Einem verehrungswürdigen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß mir durch die Güte Eines Hochwohllöblichen Magistrats allhier die Concession zu einer Speisewirthschaft ertheilt worden ist, welche ich vor einigen Tagen eröffnet habe. Ich bitte demnach um gütigen Zuspruch, indem ich bemüht sein werde, den Wünschen eines Jeden auf's Beste entgegenzukommen.
Mein Speise-Lokal ist im neu erbauten Hinterhause des Herrn Finger in der Neißgasse, vis-à-vis dem Bäckermeister Herrn Lätsch.
Görlitz, den 19. Januar 1848. **Johann Liebelt**, Restaurateur.

[362] **Knochen werden gekauft** zum höchsten Preise, in großen und kleinen Quantitäten, von der Frau **Beckert**, Unterlangengasse No. 149.

[310] **Ein Rittergut,**
wo möglich in der Umgebung von Görlitz, wird von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht und Verkaufslustige gebeten, ausführliche, ungeschmeichelte Offerten unter der Chiffre N. N. O. poste restante Dresden einzusenden.

[270] Es wird ein gut gehaltenes und vollständiges Exemplar des Görlitzer Anzeigers, Jahrgänge 1842, 1843 und 1844, so wie Exemplare der No. 2. Jahrgang 1848 durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers zu kaufen gesucht.

[364] **Bekanntmachung.**
Das von mir neu erbaute, an der Obergasse in der Neißvorstadt sub No. 718. gelegene Haus mit zweckmäßig eingerichteter Weißbäckerei beabsichtige ich von jetzt ab zu verpachten, und ersuche Pachtlustige, sich bald bei mir zu melden.
Görlitz, den 25. Januar 1848. **Engel**, Seilermeister.

[336] Am vergangenen Sonntage ist von der Bockgasse bis in die Brüdergasse von einem armen Dienstboten ein seidenes Knipptüchel verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung Brüdergasse No. 140. 2 Treppen hoch abzugeben. **Rosina Hennig.**

[375] **Gefunden.** Ein Faß, welches wahrscheinlich ein Fuhrmann verloren hat, kann gegen Vergütung der Bemühung für Aufbewahrung u. s. w. abgeholt werden beim

Ortsrichter **Schneider** in Holtendorf.

[207] Es ist bei dem Stiftungsfeste des Liederkranzes in der Garderobe eine Dose gefunden worden, die der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Exped. d. Anz. abholen kann.

[381] In No. 407. am Weberthore hat sich ein rother, junger Jagdhund eingefunden. Der Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen bei Hasler, Fleischermeister.

[376] **Warnung.** Auf hiesigem Bahnhofe ist einem Reisenden ein Oelgemälde, Friedrich den Großen vorstellend, Kniestück in Lebensgröße, abhanden gekommen. Kennbar ist es dadurch, daß der König mit Federhut, Ordensband, Degen und Handmanschetten dargestellt ist. Bei Abgabe des Gemäldes auf dem Bahnhofe wird eine Belohnung zugesichert, vor dem Ankaufe aber hiermit gewarnt.

---

[89] Am Untermarkt ist ein Laden nebst Cabinet sowohl sofort, als für die nächsten Jahrmärkte zu vermiethen. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

[334] Auf dem Demianiplatz No. 454. ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst allem Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen und zu beziehen.

[335] Ein Parterre-Stübchen ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Klostergasse No. 35.

[342] Ein Laden nebst einer Stube ist in dem Hause No. 36. in der Klostergasse zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren in der untern Langengasse No. 228.

[349] In No. 387. auf dem Hinterhandwerk ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[350] Obermarkt No. 106. ist eine möblirte Stube mit Schlafgemach, parterre und vornheraus, sogleich zu beziehen; auch wird daselbst künftige Ostern die obere Etage leer, welche wieder zu vermiethen ist.

[351] In der Petersgasse No. 278. ist Stallung auf 2 bis 3 Pferde zu vermiethen.

[352] In No. 407. am Weberthore ist eine Stube mit Möbels an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[353] Eine ausmöblirte Stube ist zu vermiethen untere Langengasse No. 228.

[369] Ein freundliches Zimmer mit Bett und Bedienung ist zum 1. Februar an einen Herrn zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen Brüdergasse im Laden des Herrn Robert Vetter.

[370] In No. 155. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[371] Ein großes Gewölbe ist zu vermiethen und jetzt oder zu Ostern zu benutzen Nonnengasse No. 72.

[372] Auf dem Handwerk No. 395 b. ist eine große Stallung mit darin laufendem Wasser und einer bequemen Ausfahrt, großer Wagenremise nebst Heuboden zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[373] Am Nicolaigraben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 4 oder 5 Stuben, Stubenkammer, Küche, nebst allem übrigen Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[386] Die zweite Etage in dem Hause der Apotheke am Obermarkt ist sogleich oder zu Ostern an ruhige Miether zu vermiethen. Das Nähere ist beim Wirth zu erfragen.

---

[387]

Gewerbe-Verein in Görlitz.

(Local auf der Stadtwaage am Untermarkt.)

Herr Oberlehrer Dr. A. Tillich hat seine Vorträge über Electro-Magnetismus beendet und wird Dienstag den 1. Februar a. c. eine neue Reihe von Vorträgen über Vulkane und die damit zusammenhängenden Natur-Erscheinungen beginnen. Die geehrten Mitglieder des Gewerbe-Vereins und der Friedrich-Wilhelms-Stiftung, sowie Alle, die sich für dergleichen interessiren und ein selbstständiges Alter erreicht haben, werden ersucht, sich recht zahlreich bei diesen Vorlesungen einzufinden.

Das Directorium des Gewerbe-Vereins.

[328] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des landwirthschaftlichen Vereins der preuß. Oberlausitz laden wir die geehrten Landwirthe unserer Provinz und der benachbarten Landestheile hierdurch ergebenst ein, an dem ersten Thierschaufeste, welches hierselbst am 15. Mai d. J. stattfinden wird, recht zahlreichen Antheil zu nehmen und zur würdigen Ausstattung desselben durch Einlieferung der ausgezeichnetsten selbstgezogenen Thiere, des schönsten Mastviehes und der vorzüglichsten sonstigen Erzeugnisse ihrer Oekonomien nach Kräften beizutragen. Die rühmlichsten Leistungen, welche sich unter den zur Schau gebrachten Erzeugnissen unsrer vaterländischen Viehzucht nach gewissenhafter Prüfung herausstellen werden, sollen durch Austheilung einer angemessenen Anzahl von Geld-Prämien und Ehrenpreisen öffentlich anerkannt und ausgezeichnet werden. Außerdem wird aus der Gesammtzahl der zur Schau gebrachten selbstgezogenen Thiere und der ausgestellten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften eine Auswahl von besonders werthvollen und nützlichen Stücken angekauft und durch das Loos unter die Inhaber der auszugebenden Actien vertheilt werden. Der Preis der Actie ist auf 15 Sgr. festgesetzt worden, wofür solche vom 1. Februar d. J. ab in der hiesigen Landschafts-Registratur und auf dem hiesigen Landsteuer-Amte zu haben sind. Alles Uebrige ergiebt das Festprogramm.

Görlitz, den 17. Januar 1848.

Das Komité für das zu veranstaltende Thierschaufest.

gez. v. Haugwitz. v. L'Estocq. Richtsteig. Schäfer. Jugelt. Neumann. v. Stephany.

---

[285] **Militair-Begräbniß-Verein.**

Um den Militair-Begräbniß-Verein bis zum 1. April d. J. in's Leben zu bringen, hat der dermalige Vorstand nach dem Wunsche der sich bis jetzt zahlreich gemeldeten Mitglieder eine Versammlung

auf den 6. Februar d. J. (Sonntags), Nachmittags 3 Uhr,

im Handwerkshause auf dem Handwerk,

dessen Saal ein Wohllöbl. Tuchmachergewerk zur Förderung des Zweckes bewilligt hat, beschlossen, bei welcher der jetzige Entwurf des Vereinsstatuts, bevor dessen Bestätigung nachgesucht wird, den resp. Mitgliedern bekannt gemacht werden und zugleich die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgen soll. Diejenigen Kameraden, welche diesem eben so ehrhaften als wohlthätigen Vereine beizutreten wünschen, werden daher ersucht, sich hierzu recht zahlreich einzufinden. Görlitz, den 17. Januar 1848.

Der provis. Vorstand: Lieut. Schulz. Michaelis. Fritze. Mann. Stiller. Hoffmann.

Die Stellvertreter: Kindler. Conrad. Schneppenkrell. Walter. Herzog. Kunze.

---

[374] Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder auf hiesige Schulen zu geben, finden für dieselben wahrhaft mütterliche Aufnahme. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

---

[324] Ein christlich gesittetes Mädchen von 18 Jahren, welches das Putzgeschäft und Weißnähen erlernt hat, sucht bei einer adeligen Herrschaft ein baldiges Dienstunterkommen in der Küche.

Zittau, den 21. Jan. 1848. **Luitgarde Sidonie Adelheide Seidel,**
Putzmacherin.

---

[382] Meine Warnung, den Leinweber Carl Altmann betreffend, versuchte derselbe in diesen Blättern vom 20. d. sub No. 301. zu widerrufen, was ihm wohl nicht gelungen, denn wer dieselbe gelesen, wird sie als aus dessen Feder geflossen betrachtet haben.

Carl Pehnsch, im Hause „Eduard Israel."

---

[354] Kommenden Sonntag, wie alle darauf folgenden Sonntage, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

---

[377] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird von dem gesammt vereinigten Musikchor **großes Concert** gehalten. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel. Darauf Abends **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.



[355] Kommenden Dienstag, als den 1. Februar, lade ich zum Wurstschmaus ganz ergebenst ein. J. Herkner.

[379] Kommenden Sonntag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

F. Knitter.

[378] **Künftigen Sonntag und Montag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein**

Friedrich Scholz.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Adam Gustav Alex. Fehler, B. u. Fleischhauer allh., u. Frn. Rosalie Ther. geb. Gock, S., geb. d. 13., get. d. 23. Jan., Otto Gerhard. — 2) Mstr. Joh. Heinr. Müller, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Jacob, T., geb. d. 6., get. d. 23. Jan., Anna Marie. — 3) Carl Ferd. Finster, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Helena Aug. geb. Gehler, S., geb. d. 6., get. d. 23. Jan., Carl Gustav. — 4) Joh. David Menzel, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schulz, T., geb. d. 11., get. d. 23. Jan., Paul. Auguste Selma. — 5) Joh. Glieb. Pfalz, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Rudolph, S., geb. d. 9., get. d. 23. Jan., Emil Bruno. — 6) Joh. Glieb. Jäckel, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hänchen, T., geb. d. 13., get. d. 23. Jan., Auguste Bertha. — 7) Joh. Traug. Hamann, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Seifert, T., geb. d. 14., get. d. 23. Jan., Marie Therese.

Getraut. 1) Joh. Carl Glieb. Haftmann, in Diensten allh., u. Joh. Ernest. Preuß, weil. Joh. Gottfr. Kloß's, Gedingegärtn. in Ober-Langenau, nachgel. Pflegет., getr. d. 16. Jan. in Langenau. — 2) Hr. Joh. Traugott Warnst, B. u. Coffet. allh., u. Jgfr. Louise Auguste Berndt, Joh. Glieb. Berndt's, Inw. in Ullersdorf, ehel. 4. T., getr. d. 17. Jan. in Ullersdorf. — 3) Joh. Carl Nämisch, Tuchwalkergef. allh., u. Charl. Jul. Kaiser, weil. Mstr. Christ. Friedr. Kaiser's, B. u. Tuchm. in Drossen, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 23. Jan. — 4) Christ. Ehrenfr. Eilinger, Inw. allh., u. Jgfr. Christ. Charl. Adam, Carl Glieb. Adam's, B. u. Drei-Rüthners in Rothenburg, ehel. ält. T., getr. d. 24. Jan. — 5) Joh. Heinrich Gotthard Knittel, Schneidergef. allh., u. Jgfr. Marie Ther. Meißner, weil. Joseph Meißner's, Braugeh. allh., nachgel. ehel. einz. T., zuletzt Franz Stachowsky's, Gefr. bei der Veter.-Section d. Kgl. Preuß. 7. Husarenreg., Pfleget., getr. d. 24. Jan. — 6) Hr. Jul. Aug. Rückert, Weichensteller am Bahnh. b. d. S. S. Eisenbahn allh., u. Jgfr. Marie Rosalie Hofrichter, getr. d. 24. Jan. — 7) Joh. Carl Vorwerg, Inw. allh., u. Jgfr. Joh. Frieder. Schulz, weil. Joh. Georg Schulz's, Häusl. zu Dorf Halbau, nachgel. ehel. 4. T., getr. d. 24. Jan. — 8) Joh. Gottfr. Neumeister, Inw. allh., u. Joh. Rosine Heimann, Gottfr. Heimann's, Gedingehäuslers und Fleischh. in Kießlingswalde, ehel. 4. T., getr. d. 24. Jan.

Gestorben. 1) Fr. Agnes v. Gersdorf geb. v. Heymann, weil. Hrn. Friedr. Georg Ferd. v. Gersdorf's, Kgl. Pr. Majors a. D., vormals auf Rauschwalde, Wittwe, gest. d. 21. Jan., alt 56 J. 11 M. 28 T. — 2) Joh. Gottfr. Kahlmann's, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Brocke, T., Christiane Friederike, gest. d. 20. Jan., alt 1 M. 11 T.

Fremdenliste vom 21. bis incl. 23. Januar 1848.

Gold. Strauß. Hübner, Getreidehdlr. a. Reichenau. Klemmer, Hdlsm a. Kosel. Die Kaufl.: Ulbrich a. Ebersbach, Kreibig a. Prag, Müller a. Breslau. — Goldene Krone. Weiler, Kfm. a. Würzburg. Ende, Generalpächt. a. Stephansdorf. — Stadt Berlin. Kämpfe, Kfm. a. Berlin. Pauly u. Fr., Schausp. a. Danzig. — Goldne Baum. Scholz, Förster a. Bautzen. Stiebitz, Geschäftsreis. a. Leipzig. — Braun. Hirsch. v. Gillern, Hptm. a. Breslau. Becker, Insp. a. Breslau. Die Kaufl.: Thaler a. Dettelbach, Eckart a. Stettin, Rumpelt a. Grossenhain, Klau a. Pforzheim, Kiefer a. Posen, Müller a. Leipzig, Wolff a. Berlin, u. Reichhardt a. Breslau. — Kronprinz. Richter, Brauereibes. a. Bautzen. — Rhein. Hof. Graf Raczynsky, Obrist a. Petersburg. Graf Orloff-Benischoff ebdhr. Hoffmann, Hdlgs-Commis a. Leipzig. Nekarassy a. Macedonien. Herold, Instrumentenm. a. Klingenthal. Die Kaufl.: Joachim a. Wien, u. Otto a. Liegnitz. Kohlschütter, Dr. med. a. Warschau. Bar v. Manteuffel, Ob.-Hütten-Verw. a. Freyberg. Stürze, Schiffskap. a. Bremen. Delius, Kfm. ebend. v. Pierdolinsky, Gutsbes. a. Petersburg.

Literarische Anzeige.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Handbuch der gesammten Hausthierzucht
für Landwirthe.

Von

J. F. C. Dieterichs,

Professor an der königlichen allgemeinen Kriegsschule und Ober-Thierarzte zu Berlin, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Preis 1 Rthlr. 21 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.